

19388²



Hochverehrter Herr und Freund!

Frau Amari schreibt mir, dass Sie wieder
einige Trauerfälle in Ihrer Familie gehabt haben.
Ich bedauere Sie lebhaft, dass Sie gar nicht aus
dem Leiden herauskommen. Ich kann Ihnen das nicht
füllen. Auch wir haben es in der Familie meiner
Frau einen Todesfall nach dem anderen zu erleben.
Dazu kommt, dass ich wie der jüngere Sohn von Süß-
leibheit geplagt werde. Im August werde ich wohl
nach Parasp in Engadin gehen, um meine Kinder
etwas in Ordnung zu bringen. -

Ich habe natürlich meine Gedanken viel bei Ihnen
herumschweifen lassen und zu meiner Betrübnis
gehört, dass der Republikanismus bei Ihnen Fort-
schritt mache. Solange der in Italien zur Herr-
schaft, das wäre die Todesstunde Italiens da. Ich
weiß nicht, ob ich Recht habe, aber mich scheint, dass
die Herren Bagnoli, Rudini etc. nicht viel besser
sind als die Herren Imbriani, Cavallotti, Turati etc.
Die Königin soll positioniert sein und hoffentlich
Papste wieder überlassen wollen. Ist das wahr? Hier
zu Lande erzählt man sich allerlei Geschichten. Die
Theilnahme an dem medizinischen Weltkongress
sind zum Teil in Folge unglücklicher Organisation etc.
wenig erbaulich gewirkt worden.

1841
Halle a. d. S.
Die Königl. Universitäts-Bibliothek
zu Halle a. d. S.

Herrn Sie mein Herrn Dr. L. F. von Thaler
in Thom.² Ein Mann, ~~der~~ von Geburt, muß
in Thom. Ministerium der auswärtigen Angelegen-
heiten angestellt gewesen sein. Er hat jetzt in deutscher
Sprache seine Tugend erinnerungen veröffentlicht,
welche mich sehr interessiren. Sie würden mir
mein Gefallen beweisen, wenn Sie mir nachweisen,
wo ich etwas über den Mann finden könnte. Der
Mann ist jetzt wohl fast ganz erblindet. Bitte, schreiben
Sie mir, was Sie über ihn wissen.

Dem nächst werde ich Ihnen einen Aufsatz über den
Grafen Fr. Strauß senden.

Mit besten Empfehlungen von mir und meiner
Frau an Sie und Ihre Gemahlin

Ihr ergebener

Dr. O. Festung.